**Zeitschrift:** Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri

**Herausgeber:** Historischer Verein Uri

**Band:** 35 (1929)

**Anhang:** Anhang

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Anhang.

Von Dr. Eduard Wymann.

## 1. Die 40 des Regiments von Bologna an Ritter Josue von Beroldingen.

Bologna, 1549 Dezember 12.

Sie waren dem Adressaten immer gewogen und werden auch künftig seinen Söhnen und seinen Soldaten alle nur möglichen Vergünstigungen gewähren, wie es sich mit Rücksicht auf ihr gutes und treues Verhalten gebührt. Es bedarf daher keiner Entschuldigung für seine Abwesenheit.

Molto magnifico et strenuo cavalier'.

Crediamo che Vostra Signoria ci habbia sempre conosciuti per amorevoli et affettionati cosi à Lei, come alli suoi figliuoli et inclinati à far' loro et alli suoi soldati qui ogni piacere et commodo à noi possibile, si come si ricerca anche alli meriti delli loro buoni et fedeli portamenti. Onde non accade che essa faccia con noi altra scusa per la sua absentia, ne ci preghi di cesa, che per quello spetta à noi, faremo sempre volentieri in honore et commodo di Lei et de suoi figliuoli et de suoi soldati. Delli quali et del loro fedele servitio non potiamo se non renderne sempre che accadera bonissimo testimonio, et à Vostra Signoria ci offeriamo di buon core.

Da Bologna a i XIJ Decembr' MDXLIX.

A i piaceri di Vostra Signoria

Li Quaranta del Regimento.

Das dritte Viertel dieses Aktenstückes kauften wir mit andern nicht zugehörigen Sachen anfangs Mai 1921 von Herrn Pfarrer Anton Denier in Ingenbohl, ohne einige Hoffnung auf einstige Ergänzung. Das letzte Viertel, das wohl den Namen des Vorsitzenden und des Sekretärs der Quaranta und vielleicht am Fuße auch klein und abgekürzt die Adresse enthielt, muß wohl als endgültig verloren betrachtet werden. Hingegen fanden wir am 19. Mai 1921 in einem Altdorfer Dachraum auf dem Boden eines alten Holzkastens glücklicherweise das erste und zweite Viertel und einen Achtel des leeren zweiten Blattes mit einem Ueberrest des Siegels der Quaranta in spanischem Wachs. Das Wasserzeichen besteht aus einem grabmalähnlichen dreigliedrigen Aufbau mit einem großen Kreuz auf der mittlern Erhebung. Auf dem anschließenden, aber jetzt leider fehlenden mittlern Stück dieser Außenseite stand einst offenbar die Adresse. — Im gleichen Kasten lag auch die nachfolgende Nummer. Es müssen also dort ehemals bedeutende ältere Dokumente der Familie von Beroldingen gelegen haben.

Josue von Beroldingen hatte sich offenbar nach dem Tode des Papstes Paul III. um die Erneuerung der Gardehauptmannschaft von Bologna bemüht und sich aus diesem Grunde beim Legaten und bei den Stadtbehörden empfohlen.

## 2. Nuntius Girolamo Franco an Ritter Josue von Beroldingen.

Luzern, 1551 September 28.

Dankt für den gezeigten andern Weg und sendet eine Anweisung von 40 italienischen Goldskudi als Sicherheit für alle Auslagen. Weist den Hauptmann Johann Jakob Ferrer von Lugano an, seine Provision, wenn sie bei ihm eintrifft,

an den Adressaten oder Herrn Besmer zu übermitteln. Um die Angelegenheiten der Religion zu ordnen, scheint es zu einem Waffengang kommen zu müssen, und der Papst wird sich dabei auf Seite desjenigen der zwei Fürsten neigen, der ihm gehorsam sein wird.

. . . per quella altra via questa non me dispiace et la rengratio pregandola à perdonarmi.

Le mando la poliza che dij 40 scudi d'oro Italiani per secureza de tutto quello potesse accadere. Scrivo al capitano Jo. Jacomo Ferrer da Lugano ch'capitandoli la mia provision' la indirizi et mandi alla Signoria Vestra overo al Signor [Magno] Besmer . . . .

le arme per terminare le cose della religione et che [di?] Sua Santità con l'autorità et forze (?) sue (?) se accostara à quello d' dui principi ch' sarra obediente. Glie bascio le man' et me le raccommando.

D' Lucerna alli 28 d' Settembre 1551.

D. V. M. S. servitor
Il cavaliere Franco,
Nuntio 'n Suizerj.

Original im Staatsarchiv Uri. Diese zwei Bruchstücke mit dem zweiten und dem letzten Viertel des Briefes fanden wir am 19. Mai 1921 in einem alten Holzkasten unter meist wertlosen Papierschnitzeln und Abfällen, die von Kirchenvogt Karl Franz Schmid herrührten, der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im „roten Turm" zu Altdorf wohnte. Der Kasten wanderte aber später samt Inhalt weiter. — Franco, ein Laie, amtierte als Nuntius 1541—1552. Er residierte meistens in Altdorf.

## 3. Volpe an Schultheiß und Rat von Freiburg.

Como, 1559 September 30.

Wollte nicht früher die Wahl zum Bischof von Como anzeigen, um gleichzeitig auch die Besitznahme vom Bistum melden zu können. Hofft auf günstige Aufnahme seiner Wahl, da er Bürger von Como und daher ein guter Freund und Nachbar der Schweizer sei und es auch fernerhin bleiben wolle. Da seine Diözese zum guten Teil in ihrem Untertanengebiet liegt, so bittet er um die Mithilfe ihrer Vertreter bei der Verwaltung des Bistums und um guten Empfang seines besondern Agenten, den er auf die nächste Tagsatzung schicken werde mit dem Ersuchen, gemeinsam mit den fünf katholischen Orten seine Protektoren zu sein.

Ill^ri^ S^ri^ miei hon.

Jo non ho scritto più presto che hora a le S. V. Ill. ne dato avviso, come per renuntia di Mons^r^ della Croce io son stato promosso al Vescovato di Como, perch' io desideravo di darci in un tratto la nuova del possesso ancora, hora che per benignità del Re Catholico, mio Signore, io non solo non ho havuto difficultà, ma con grandissimo favore io son entratto in possesso del mio Vescovato, ho voluto avvisare le S. V., persuadendomi che se ne debbiano rallegrare, si per essere io di questa patria, come per esser loro vicino, ottimo amico et sempre stato affettionatissimo et desideroso di far servitio a quella inclita natione, come molti di loro ne ponno far fede et con l'occasione potranno assicurarsene.

Però io come amico, vicino et affettionato l'offero ogni cosa et opera mia che le possa esser ad utile et honore. Et perchè nel paese delle S. V. Ill. di quà da monti è gran parte del mio Vescovato, io le voglio pregare che non solo non permettano ch'io non sia impedito da loro officiali, anzi favorito nelle cose del Vescovato temporali et spirituali et giuriditione (cosa ch'io tengo

sicura dalle S. V. et dagli altri Cantoni Catholici) ma ancora che in questo mi siano protettori con li cinque cantoni, dando di questo commissione alli Signori oratori suoi, che si trovaranno alla prossima Dieta, ove sara un mio agente a questo effetto: perche oltra che le ne restarò perpetuamente obligato, io ne farò relatione condegna a miei Signori spirituali et temporali, li quali so certo che riceveranno in grado ogni favore che intendano essermi fatto dalle S. V., alle quali di cuore me le raccomando.

Di Como il XXX di Settembre MDLIX.

Di V. S. Ill. affettmo amico et servitore
Gio. Antonio Volpe, Vescovo di Como

Adresse: Alli Illri Signori sciulteto et consiglio di Friborgo
miei ossermi a Friborgo.

Besiegeltes Original im Kantonsarchiv Freiburg. Badener Abschiede Bd. 16, Beilage zum Abschied vom 11. Dezember 1559. Wahrscheinlich erhielten auch die fünf katholischen Orte ein gleichlautendes Schreiben. Möglicherweise richtete Volpe sogar an alle 12 das Tessin regierenden Orte eine ähnliche Anzeige. Höchst selten ist obige Unterschrift mit dem italienischen Familiennamen Volpe. Dr. K. Fry kennt keinen solchen Fall aus der Korrespondenz des Nuntius. Siehe Fry, Giovanni Ant. Volpe, Freiburg 1931, S. 5, Anmerkung 6 und Bollettino storico della Svizzera Italiana, 1903, S. 26.

## 4. Papst Pius IV. an Ritter Josue von Beroldingen.

Rom, 1560 Januar 30.

Bestätigt, wie sein Vorgänger Paul IV. es unlängst getan, den Adressaten als Hauptmann über 100 Schweizer und 20 Italiener in seiner Stadt Bologna, gemäß den zwischen ihm und dem Legaten oder Vizelegaten oder Gouverneur der Stadt abgeschlossenen Kapitulationen, die üblicherweise alle zwei Jahre erneuert werden.

Pius Papa IIIIs.

Dilecte fili salutem et apostolicam benedictionem. Cum nuper felicis recordationis Paulus Papa IIIIs praedecessor noster te in officio Capitaneatus custodiae centum Helvetiorum et viginti Italorum civitatis nostrae Bononiensis cum stipendiis, emolumentis, honoribus et oneribus solitis alias juxta tenorem Capitulorum inter tunc apostolicae Sedis in dicta civitate Legatum seu eius Vicelegatum, aut eiusdem civitatis Gubernatorem et te initorum, ac de biennio in biennium, ut moris erat, cum pro tempore existente eiusdem Sedis Legato, aut eius Vicelegato, vel praedictae civitatis Gubernatore per te ineundorum ad suum et ipsius Sedis beneplacitum per eius in forma brevis litteras confirmaverit, et ad officium ipsum te de novo deputaverit, ac Tibi, quod opera alicuius ex dictis centum Helvetiis et viginti Italis privari, aut in ea impediri nequires, indulserit et si aliquis eorumdem Helvetiorum, aut Italorum quovis praetextu et Superiorum facto operam suam personalem in custodia huiusmodi non praestaret et officium suum personale non perageret, stipendium sibi alias debitum non consequeretur, nec perciperet, neque consequi aut percipere posset illique de stipendio solito nullatenus responderetur, statuerit et ordinaverit, prout in dictis litteris plenius continetur: Tuque officium huiusmodi non minus diligenter quam strenue et fideliter hactenus exercueris: Nos sperantes, quod de bono continuabis in eius melius, Te in dicto officio Capitaneatus cum stipendiis, emolumentis, honoribus et oneribus praedictis, necnon cum omnibus

et singulis in eis contentis clausulis litteras praedictas ad nostrum et ejusdem Sedis beneplacitum auctoritate apostolica tenore praesentium confirmamus, in contrarium facientibus non obstantibus quibuscumque.

Datum Romae apud Sanctum Petrum sub Annulo Piscatoris die XXX Januarii M. D. LX, Pontificatus nostri anno primo.

Franciscus Aragonius.

Adresse: Dilecto filio Josue Berlinghen, Capitaneo custodiae Helvetiorum et Italorum civitatis nostrae Bononiensis.

Original auf Pergament, seit 1907 im Staatsarchiv Uri. Spuren des Fischersiegels außen noch sichtbar. Siehe die Abbildung dieser Adresse S. 48.

## 5. Papst Pius IV. an Landammann und Rat von Uri.

Rom, 1561 August 31.

Der jeweilige Pfarrer von Altdorf erhält das Privileg, Kirchen, Klöster, Altäre, Friedhöfe und andere kirchliche Orte im Gebiet von Uri zu rekonzilieren und Kelche, geistliche Gewänder und Glocken zu weihen.

Privilegium ab Apostolica Sede parochiae Sancti Martini in Altorff concessum.

Pius PP. IIIIs.

Ad futuram rei memoriam.

Romana Ecclesia cunctorum Christi fidelium pia mater et magistra universis filiis suis catholicis praesertim et devotis ad se humiliter recurrentibus ubera maternae dilectionis effundere et honestis eorum votis, per quae maxime divinus cultus non modo conservatur, sed etiam eorum dispendiis et indemnitatibus consulitur, benigne annuere precesque ab eis sibi porrectas ad exauditionis gratiam libenter admittere consuevit, prout illorum studium et devotio requirit idque in Domino conspicit salubriter expedire.

Exponi siquidem nuper Nobis fecerunt dilecti filii Ammanus et Consiliarii totius pagi Uraniae, Constantiensis dioecesis, quod cum venerabilis frater episcopus Constantiensis tribus vel quatuor dietis ab ipsis distare et ut plurimum residere solitus sit et propterea ab eo perquam raro ipsos visitari contingat et si quando vocatus ad illos venire non gravatur, id tamen non sine maximis sumptibus et impensis fieri necesse est. Quare dictus Ammanus et Consiliarii Nobis humiliter supplicari fecerunt, ut tum pro Dei inprimis honore et sacrarum caeremoniarum conservatione, tum ad obviandum eorum dispendiis, rectori ecclesiae D. Martini, sitae in pago ipsorum Altorffo nuncupato, monasteria, altaria et coemeteria polluta reconciliare et vestimenta sacerdotalia ad usum ministerii altaris necessaria benedicere possit, concedere atque in praemissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur.

Nos igitur, attendentes eorumdem Ammani et Consiliariorum totiusque pagi Uraniae eximiam erga Nos et Sedem Apostolicam fidei constantiam singularemque sincerae devotionis fervorem, eiusmodi supplicationibus inclinati, eiusdem ecclesiae D. Martini nunc existenti et successive pro tempore futuris rectoribus quascunque ecclesias, monasteria, altaria, coemeteria et alia loca ecclesiastica in ditione temporali eiusdem pagi Uraniae consistentia homicidio, sanguinis effusione aut aliter quomodolibet pro tempore polluta, per seipsum aquâ tamen per dictum episcopum Constantiensem aut alium catholicum antistitem gratiam

et communionem Sedis Apostolicae habentem, benedictâ reconciliandi et calices ac vestimenta quaecunque, quibus sacerdotes in sacro altaris ministerio iuxta Sanctae Romanae Ecclesiae ritum utuntur ac etiam campanas benedicendi caeteraque in praemissis necessaria et opportuna faciendi, gerendi et exequendi plenam et liberam auctoritate apostolica tenore praesentium licentiam concedimus et facultatem, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis caeterisque contrariis quibuscunque.

Datum Romae apud S. Petrum sub annulo piscatoris die 31. Augusti MDLXI, pontificatus nostri anno secundo.

A tergo: Copia privilegii a S. Sede apostolica concessi ecclesiae D. Martini rectori in pago Altorffensi die 31. Augusti anno 1561.

Alte Kopie im Pfarrarchiv Altdorf. Das Original ist wohl beim Brande von Altdorf am 5. April 1799 verloren gegangen. Es lag beim jeweiligen Landammann. Uri wurde um dieses Privileg von andern Orten viel beneidet. Nur Luzern erlangte eine gleiche Gunst.

## 6. Papst Pius IV. an Schultheiß und Rat von Luzern.

Rom, 1562 April 18.

Der jeweilige Propst der Kollegiatskirche von Luzern erhält das Privileg, Kirchen, Klöster, Altäre, Friedhöfe und andere heilige Orte im Gebiet von Luzern zu rekonzilieren und kirchliche und priesterliche Gewänder, Kelche, Taufsteine, Glocken und andere zum Dienste des Altares notwendige Dinge zu weihen.

Pius P P. IIIIs.

Ad futuram rei memoriam.

Romanus Pontifex honesta cunctorum christifidelium, praesertim Sedi Apostolicae devotorum, desideria libenter ad exauditionis gratiam admittit, prout temporum et personarum qualitate pensata id in Domino conspicit salubriter expedire.

Exponi siquidem Nobis nuper fecerunt dilecti filii Scultetus et Senatus oppidi Luceriae catholici cantonis Helvetiorum, Constantiensis dioecesis, quod cum venerabilis frater episcopus Constantiensis longinquitate itineris sejunctus ab ipsis sit, idemque ad eos, qui in alpibus durissimis habitant, ratione visitationis raro et tunc quidem cum summis expensis sumptibusque eorum subditorumque suorum perveniat interdumque multa contingant, quae in ecclesiarum administratione necessaria fore dignoscuntur et propterea dicti Scultetus et Senatus Nobis humiliter supplicari fecerint, ut pro Dei inprimis honore et ipsarum ecclesiarum bono regimine necnon ad obviandum eorum dispendiis praeposito collegiatae ecclesiae juxta suum oppidum positae, quod ecclesias, monasteria, altaria, cimiteria, aliaque sacra loca polluta reconciliare vestesque ecclesiasticas et sacerdotales aliaque necessaria benedicere possit, concedere aliasque in praemissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur.

Nos igitur attendentes eorundem Sculteti et Senatus totiusque pagi Luceriae eximiam erga Nos et Sedem eandem fidei constantiam singularemque devotionis sinceritatem cujusmodi supplicationibus inclinati ejusdem collegiatae ecclesiae praeposito nunc et pro tempore existenti quascumque ecclesias, monasteria, altaria, cimiteria aliaque sacra loca homicidio, sanguinis aut seminis effusione aut alias quomodolibet polluta in ditione temporali ejusdem pagi Luceriae consistentia per seipsum aquâ tamen prius per dictum episcopum

Constantiensem vel alium catholicum antistitem gratiam et communionem dictae Sedis habentem benedictâ, reconciliandi necnon vestes ecclesiasticas et sacerdotales, calices, baptisteria, campanas aliaque ad ministerium altaris necessaria, juxta Sanctae Romanae Ecclesiae ritum et cerimonias benedicendi caeteraque omnia et singula in praemissis et circa ea necessaria seu quomodolibet opportuna faciendi, gerendi et exequendi plenam et liberam auctoritate apostolica tenore praesentium licentiam concedimus et facultatem, non obstantibus praemissis ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis caeterisque contrariis quibuscunque.

Datum Romae apud Sanctum Petrum sub annulo piscatoris die XVIII Aprilis MDLXII, pontificatus nostri anno tertio.

Caesar Glorierius.

Original auf Pergament im Stiftsarchiv Luzern. Außen sind noch Ueberreste der Besiegelung mit dem Fischerring erhalten. — Ein Vergleich mit dem Privileg für den jeweiligen Pfarrer von Altdorf zeigt deutlich, daß letzteres fast wörtlich als Vorlage diente.

## 7. Volpe an die katholischen Orte.

Baden, 1562 Juni 27?

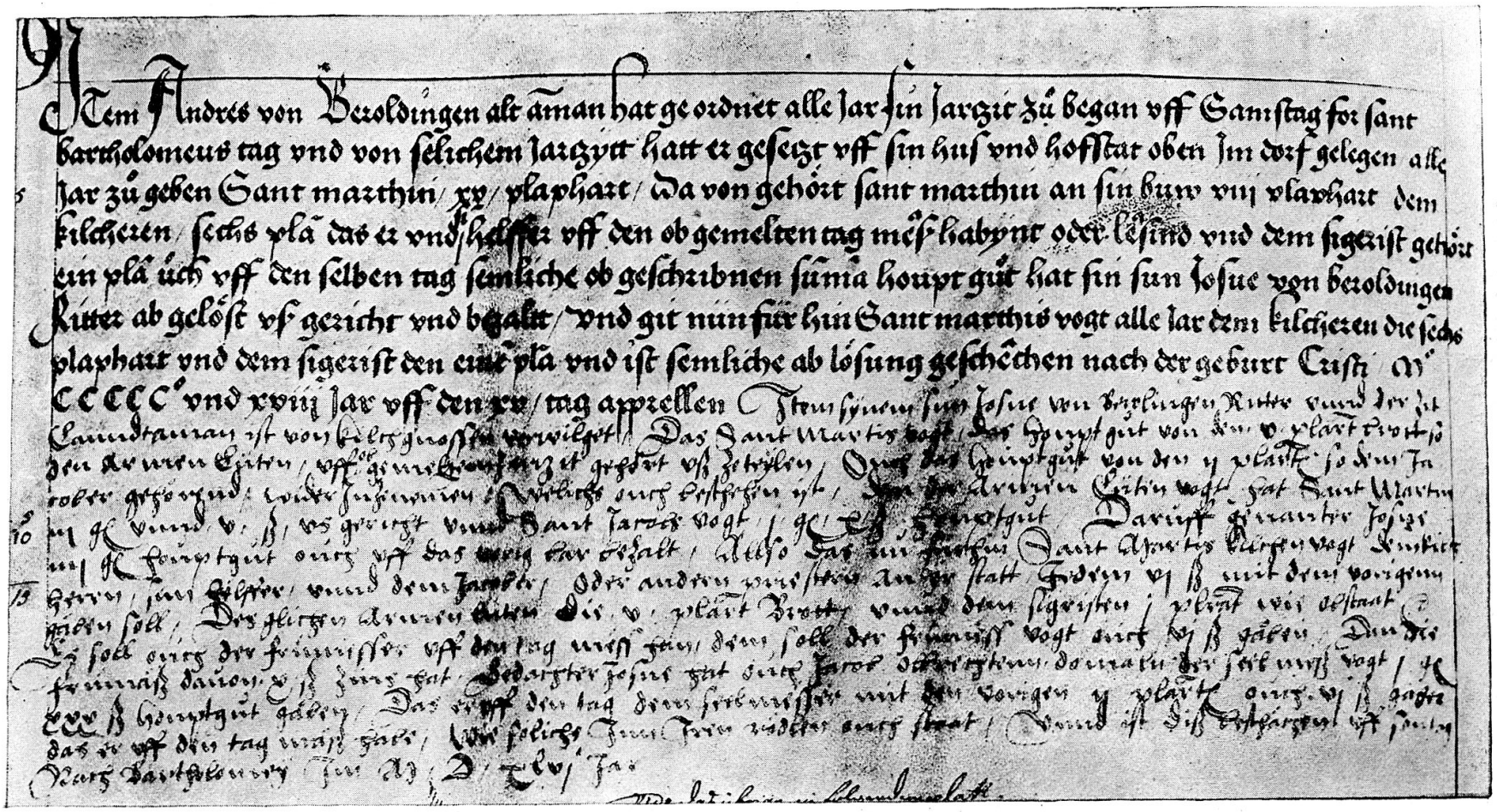
Wünscht die Bewilligung für eine Anwerbung von 4000—6000 Mann zu einem frühern oder spätern Gebrauche im Dienste des Papstes und des apostolischen Stuhles.

Illustri et potenti Signori.

La turbulenza de tempi, et romori che si sentono da diverse bande, et ponno verisimilmente sospettarsi da molte altre, avvertiscono ogni principe à vigilare, per non esser colto al' improviso. Di qui è che Nostro Signore, volendo anco esso assicurarsi, ne lasciarsi sopraggiungere improviso, cerca di provedere à fatti suoi. Et perche hà molto fede in questa inclita Natione, vol più presto metter' in mano di Lei le cose sue, in guardia dela quale molto tempo fà hà dato la propria persona, che di qual si voglia altra. Però per parte di Sua Santità io ricerco le Signorie Vestre che si contentino che possa far leva di quattro o sei milla fanti di questa Natione, in caso d'un suo bisogno, il quale li potesse occorrere: quali fanti possa condurre ovunque à Sua Beatitudine piacerà per servitio suo, et della Sede Apostolica. Promettendole, quando verrà il tempo di fare detta leva, di trattarli secondo il merito dela loro virtù, et affettione che gli porta. Mà perche questo bisogno può venir cosi presto come tardi, desidera d'essere presto assicurato, se ad ogni sua richiesta (la qual ponno pensare che sarà per causa giusta) permetteranno che possa fare detta leva. Le prego donque à darmi presta et risoluta risposta, et tale quale Sua Santità aspetta per la gran confidenza che hà in loro, et ottima opinione che de hà dela loro osservanza verso la Santa Sede Apostolica.

Gio. Antonio, Vescovo di Como,
Nuntio Apostolico.

Original im Kantonsarchiv Schwyz mit der eigenhändigen Unterschrift des Nuntius, aber ohne Adresse und Siegel. Ein gleiches Exemplar liegt im Freiburger Kantonsarchiv in Bd. 17 der Badener Abschiede als Beilage zum Abschied vom 7. Juni 1562, von uns publiziert im Bollettino storico della Svizzera Italiana, 1903, S. 26. — Uri erhielt ohne Zweifel ein gleichlautendes Schreiben.



**Die Stiftungen der Landammänner Andreas und Josue von Beroldingen**

Eintragungen von 1518 und 1546 im Jahrzeitbuch Altdorf. Text im Neujahrsblatt 1922, S. 20.

## 8. Volpe an die katholischen Orte.

Zug, 1562, Juli 8.

Erneuert das vor vielen Tagen vorgebrachte Gesuch des Papstes, ihm nach Wunsch und Bedürfnis einen Aufbruch von 4—6000 Schweizern zu bewilligen, und hofft, die katholischen Orte werden sich auf der nächsten Tagsatzung zu Luzern hierin ebenso bereitwillig zeigen, wie der Heilige Vater mit dem Depositum von 20,000 Skudi, das er in Mailand unter gewissen Bedingungen zu ihrer Verfügung gestellt hat.

Illustri et potenti Signori.

Havendo io molti di fà richiesto alle Signorie Vestre di poter fare una levata di 4 ò 6 m fanti di questa strenua natione, ogni volta che occorresse à Nostro Signore d'haverne bisogno per defensione dela Santa Sede Apostolica et havendo le Signorie Vestre tolto termine à rispondermi alla prima Dieta di Lucera, m'occorre à dirle che Sua Santità, non havendo alcuno certo disegno di adoperare questa gente, se non per conservatione della fede catholica et Sede Apostolica et sue ragioni, contra chi le volesse fare offesa, non espresse loro ne certo loco, ne certo tempo, ne contra chi volesse valersene. Mà tutto ciò hà fatto solo per acquetarsi l'animo et assicurarsi, se in quel caso potrà al fermo valersene, cosa che confida per il titolo che hanno de defensori di Santa Chiesa, et perche misura l'animo delle Signorie Vestre dal suo, il quale è prontissimo ad aiutarli con fatti in simili bisogni. Di qui è che ala richiesta fatta à loro nome à Sua Beatitudine dal Signor Ambasciatore Zombrune, dal qual credo, che n'haveranno lettere in conformità, ella prontamente et di cuore s'è contentata ch'il deposito delli 20 m scudi resti in Milano in mano d'idonea persona; il quale deposito si possa levare tutto ò parte secondo il bisogno à necessaria defensione dele Signorie Vestre, caso che siano assaltati da heretici; che alhora sarà pronto et ala mano, et hà voluto Sua Santità ch'il deposito resti in Milano et non qui; solo perche non paresse che fosse autore ò fomentatore di guerra, cosa alienissima da l'officio, et volontà sua, per la propinquità del loco resta però come che fosse qui presente. Però Le prego che accettino questa sua prontezza con quello affetto che l'eshibisce, et essendo honesto che gli aiuti et soccorsi siano reciprochi; vogliano anco essi nela Dieta di Lucera cosi prontamente satisfare à Sua Santità con la risposta loro et effetti come desiderano essere aiutati da Lei, et io m'offero tutto in loro servitio.

Dele Signorie Vestre Illustri

Gio. Antonio, Vescovo di Como.

Original im Kantonsarchiv Schwyz mit der eigenhändigen Unterschrift des Nuntius, aber ohne Datum und Adresse. Ohne Zweifel erhielten alle fünf katholischen Orte ein gleichlautendes Memorial. Vgl. die nächste Nummer.

## 9. Volpe an die fünf katholischen Orte.

Zug, 1562 Juli 8. (II A 257 v.)

Sendet seinen Sekretär Andreas Fontana, um zu vernehmen, was sie in Bezug auf sein Begehren beschlossen, das er zu Baden im Namen des Papstes vorgebracht. Bittet, so bald als möglich Antwort zu erteilen.

Alli Signori de Cinque Cantoni Catholici.

Mando à posta m. Andrea mio per intendere, quanto s'è fatto sopra la richiesta ch'io feci in Bada à nome di Nostro Signore. Prego V. S. che sia contenta di farmi haver la risposta quanto prima, come confido, che farà, et di cuore me Le raccomando.

Di Zocho li VIII di Luglio M. D. LXII.

## 10. Volpe an Kardinal Mark Sittich von Hohenems.

Altdorf, 1562 Oktober 21. (II A 268 v.)

Empfiehlt auf Bitten der Herren von Uri den Priester Michael Schertlin aus der Diözese Brixen als Verweser der Pfarrei Erbach im Bistum Konstanz, von welcher er gewählt worden, die er jedoch nicht sofort antreten kann.

Al Cardinale d'Alta Emps.

Li Signori d'Urania, persuadendosi che l'intercession mia appresso V. S. Illma et Revma sia per haver qualche momento, m'hanno pregato con instanza che io Le volessi raccomandare prete Michele Schertlin de la diocesi Brissinese, perch'Ella si degnasse di constituirlo procuratore ò economo ala parrochia Erbach de la diocesi di V. S. Illma, alla quale è eletto et ne la quale per alcuni rispetti non gli sarebbe commodo per adesso a farsi confirmare. Io desiderando satisfare à detti Signori tanto più che mi fanno fede de buoni costumi et sana dottrina di questo sacerdote, il quale ha retto gran tempo una parrochia in questo Cantone d'Urania, ho pigliato presumptione d'intercedere per lui et raccomandarlo a V. S. Illma. La supplico donque, che dove Ella buonamente possa, voglia favorirlo et essergli gratioso secondo li meriti suoi ed il desiderio ch'ho di satisfare à questi Signori et secondo ch'Ella potrà pensare ch'io interceda per lui caldamente cosi col pregarle ogni prosperità riverentemente Le bacio la mano.

D'Altorf, il XXI di Ottobre M. D. LXII.

Der Empfohlene war Kilchherr zu Bürglen und wurde als solcher 1556 von der Landsgemeinde ins Landrecht aufgenommen. Er starb 1564/65 an der Pest und scheint mithin die Pfarrei Erbach persönlich nie angetreten oder nur durch einen Stellvertreter versehen zu haben. Vgl. Historisches Neujahrsblatt 1912, S. 63.

## 11. Uri wählt eine Abordnung an Nuntius Volpe.

Altdorf, 1562 Dezember 28.

Uff Mentag der Kindlinen Tag. Landtammann von Berolingen und ein gantzen Ratth uff dem Ratthüß versampt 1562.

Mit dem Bischoff von Chüm ze reden und imen Danckſagüng ze thuon, sint verordnett: Her Landammann [Josue] von Berolingen, Vogt Plantzer, Vogt Albrecht, Claüs Zwier und Vogt Beßler.

Ratsprotokoll im Staatsarchiv Uri. — Volpe stand im Begriffe, nach Trient an das Konzil zu reisen.